

Neuerwerbungen Juli/August 2022

Auswahl interessanter Neuzugänge frauenspezifischer, feministischer und geschlechtertheoretischer Literatur

Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft	13
Frauen- & Geschlechtergeschichte	3	Recht	13
Frauenbewegung/en	6	Literatur & Sprache.....	14
Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies	6	Kunst & Kultur & Medien	16
Philosophie.....	8	Nachschlagewerk	19
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität	8	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Psychologie & Psychotherapie & Medizin	10	Sport & Reisen.....	20
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10		
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	10		

Auto- & Biographien

Boucher, Agnès: Comment exister aux côtés d'un génie ?



Fanny Mendelssohn, Clara Schumann, Alma Mahler et les autres. – Paris : Harmattan, 2012.
Signatur: 2188894-B.Neu

Wie schafften es Frauen, neben außergewöhnlichen Männern sich zu verwirklichen, wenn diese Frauen ebenso mit offensichtlichen Talenten ausgestattet waren? Im 21. Jahrhunderts, in dem noch so viel Fortschritt gemacht werden musste, um einer Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen näher zu kommen, rückt dieses Buch drei weibliche Schicksale ins Zentrum.

Braun, Christina von: Geschlecht



eine persönliche und eine politische Geschichte. – Zweite Auflage. – Berlin : Propyläen, 2021.
Signatur: 2194104-B.Neu

Es war eine ganze Generation von Frauen, die in der jungen Bundesrepublik plötzlich neue Rollen und Lebensentwürfe erprobte und gegen die patriarchalen Strukturen rebellierte. Was trieb sie an? Christina von Braun zeigt am Konfliktfeld Geschlecht, wie politische und persönliche

Geschichte ineinandergreifen. Christina von Braun erzählt anhand ihrer Familie und ihres ungewöhnlichen eigenen Lebens von der weiblichen Selbstermächtigung einer ganzen Generation.

Cordon, Cécile: Zwischen Hölderlin und Hitler



die Schriftstellerin Imma Bodmershof und ihre Zeit (1895–1982). – Leipzig : Eudora-Verlag, 2020.
Signatur: 2185256-B.Neu

Imma von Ehrenfels wird in eine Zeit hineingeboren, in der die geistige Elite des Abendlandes überzeugt war, dass die alte Welt vor ihrem Zusammenbruch stünde. Diese Untergangsgänge waren auch in Österreich-Ungarn verbreitet. Das Denken Immas prägen einestheils ihr Lebensumfeld als Kind einer adligen Großgrundbesitzerfamilie im niederösterreichischen Waldviertel, andererseits aber auch die Ideen ihres Vaters, des Philosophen Christian von Ehrenfels – eines sehr weltoffenen Wissenschaftlers, der als Begründer der Gestaltlehre gilt. Im August 1909 lernt Imma als vierzehnjährige Norbert von Hellingrath kennen. Dieser junge, als kauzig beschriebene Philosoph wird ihre große Liebe, die ihr Leben nachhaltig beeinflusst, da sie durch Norbert sich selbst fand, wie sie noch viele Jahre später in ihren Erinnerungen an Norbert bekennt. Hellingrath ist leidenschaftlicher Verehrer Friedrich Hölderlins und ist dessen Wiederentdecker. Er meldet sich 1914 als Kriegsfreiwilliger und fällt im Dezember 1916 in der Schlacht bei Verdun. Imma Ehrenfels heiratet acht Jahre später Wilhelm Bodmershof und bewirtschaftet gemeinsam mit ihm eines

der Güter der Familie Ehrenfels im Waldviertel. Beide teilen literarische und intellektuelle Interessen. Da Imma in enger Verbindung zur Tante von Norbert von Hellingrath, Elsa Bruckmann, steht, die eine eifrige Förderin Adolf Hitlers ist, lernt sie früh die Ideologie des Nationalsozialismus kennen, die in den Anfängen vor allem bei ihrem Mann auf fruchtbaren Boden fällt. Der wird bereits 1933 NSDAP-Mitglied – zu einer Zeit, als die Partei in Österreich noch verboten ist. Imma Bodmershof wird eine Mitläuferin. 1937 tritt sie mit ihrem ersten Prosawerk in Erscheinung und veröffentlicht fortan vor allem Romane, darunter Die Rosse des Urban Roithner (1950) und Sieben Hand voll Salz (1958), sowie Erzählungen. Bekannt wird sie zudem durch ihre deutschsprachigen Haiku. Für ihr künstlerisches Schaffen erhält sie 1958 den Großen Österreichischen Staatspreis für Literatur und in der Folge weitere hohe Auszeichnungen.

De Stefano, Cristina: Kinder als Lehrer



das Leben der Maria Montessori / aus dem Italienischen von Franziska Kristen. – München : btb, 2021.

Signatur: 2196608-B.Neu

Wer war Maria Montessori (1870 - 1952) wirklich? Ihre Methode, das Kind in den Mittelpunkt seiner eigenen Erziehung zu stellen, hat die Pädagogik revolutioniert. So unkonventionell wie ihr Ansatz war auch ihr eigenes Leben. Als Schülerin lehnt sie sich gegen das Schulsystem auf, studiert in einer Zeit, in der Frauen an der Universität eine Seltenheit sind, Medizin. Sie kämpft für Frauenrechte und beginnt in einer Nervenheilanstalt, nie dagewesene Lernkonzepte für Kinder zu entwickeln. Ihre pädagogische Methode macht innerhalb weniger Jahre in der gesamten Welt Schule. Cristina De Stefano wertet in ihrer Biografie bislang unveröffentlichte Briefe und neu zugängliche Quellen aus. Sie zeigt Maria Montessori in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit – von ihren Gegnern als Opportunistin gehasst, von ihren Anhängern als Prophetin verehrt.

Kirkpatrick, Kate: Becoming Beauvoir



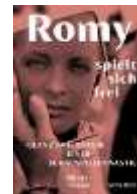
a Life. – London : Bloomsbury Academic, 2019.

Signatur: 2200101-B.Neu

A symbol of liberated womanhood, Simone de Beauvoir's unconventional relationships inspired and scandalised her generation. A philosopher, writer, and feminist icon, she won prestigious literary prizes and transformed the way we think about gender with *The Second Sex*. But despite her successes, she wondered if she had sold herself short. Her liaison with Jean-Paul Sartre has been billed as one of the most legendary love affairs of the twentieth century. But for Beauvoir it came at a cost: for decades she was dismissed as an unoriginal thinker who 'applied' Sartre's ideas. In recent years new material has come to light revealing the ingenuity of Beauvoir's own philosophy and

the importance of other lovers in her life. This groundbreaking biography draws on never-before-published diaries and letters to tell the fascinating story of how Simone de Beauvoir became herself.

Krenn, Günter: Romy spielt sich frei



Glanz und Tragik einer Schauspieldynastie. – Wien : Graz : Molden, 2021.

Signatur: 2191406-C.Neu

Als süße junge Kaiserin „Sissi“ erobert Romy Schneider ein Millionenpublikum. Der große Erfolg ist jedoch nicht alles – sie möchte ihren eigenen Weg gehen, sich lösen vom Mief der deutschen Nachkriegszeit und von der Schauspieltradition der Familie, mit der sie in Gestalt von Mutter Magda Schneider und Grossmutter Rosa Albach-Retty alltäglich konfrontiert ist. Sie stellt Fragen, verurteilt manches scharf und arbeitet sich bis zu ihrem frühen Tod an ihrer Herkunft ab. Ihre berührende Lebensgeschichte spiegelt so auch die Geschichte der Familie und ihrer starken Frauen wider: Sie erzählt vom Ringen um Selbstbestimmung und Unabhängigkeit im Theater und Filmgeschäft, von der Vereinnahmung durch Politik und Medien, von zweifelhaften Verstrickungen und Irrwegen in turbulenter Zeit.

Krumeich, Gerd: Jeanne d'Arc



Seherin, Kriegerin, Heilige : eine Biographie. – München : C.H. Beck, 2021.

Signatur: 2198170-B.Neu

Ein junges Mädchen von bäuerlicher Herkunft hat Visionen und steht plötzlich an der Spitze eines Heeres, besiegt Engländer und Burgunder und geleitet den Dauphin zur Königssalbung in Reims. Doch wenig später wird sie gefangengenommen und nach einem Schauprozess mit nur 19 Jahren verbrannt. Gerd Krumeich vollendet seine jahrzehntelangen Forschungen zur Jungfrau von Orléans mit diesem Buch und legt eine meisterhafte Biographie vor, die für lange Zeit Bestand haben wird. Viel ist über die Jungfrau von Orléans geschrieben und gedichtet worden – und doch bietet Gerd Krumeich einen überraschend neuen Blick auf die französische Nationalheldin. Auf der Grundlage eines breiten Quellenstudiums zeigt er an ihr paradigmatisch, wie sich ein noch vormodernes «Ich» gegen mächtige Institutionen wie die Kirche behauptet und auf einer individuellen Beziehung zu Gott beharrt. In dieser Religiosität der freien Entscheidung liegt ein Schlüssel zum Verständnis der Jungfrau, ein anderer in ihrer «proto-nationalen» Überzeugung, dass die Engländer in Frankreich nichts verloren haben. Eindrucksvoll zeichnet das Buch die Stationen eines Lebens nach, das so außergewöhnlich war, dass immer wieder der Verdacht aufkam, Jeanne d'Arc sei

in Wirklichkeit ein Mann gewesen – eine These, die von Krumeich überzeugend widerlegt wird..

Sparre, Sulamith: Hannah Senesh



Widerstandskämpferin, Dichterin. – Bodenburg : Verlag Edition AV, 2020. – (Widerständige Frauen ; 18)

Signatur: 2194438-B.Neu

„Gepriesen sei der Span, der sich verzehrt“: so beginnt das bekannteste Gedicht einer jungen Frau, die in Israel ein Begriff ist und deren Werk dort gelesen wird – und für uns noch zu entdecken ist. Hannah Senesh – auch Channah Szenes (1921-1944) – setzte, wie Sophie Scholl, ihr Leben im Widerstand gegen das Nazi-Regime ein. Beider starben durch Justizmord im Alter von 23 bzw. 21 Jahren. Die ungarische Jüdin und Zionistin, die als Fallschirmspringerin kämpfte und das bedrohte ungarische Judentum zu retten versuchte, ist vor allem für den jungen Staat Israel eine Art Identifikationsfigur, ein Vorbild gewesen: An dem einmal gefassten Entschluß festzuhalten – und noch in äußerster Bedrohung zu widerstehen.

Terentsio, Giolanta: 413 Tage



aus dem Griechischen von Martin Scharnhorst. – Wien : bahoe books, 2021.

Signatur: 2196714-B.Neu

"413 Tage" ist eine autobiografische Schilderung jener Tage, die eine junge Griechin in Wien erlebte, nachdem sie am 10. Juni 1944 wegen der Beteiligung am kommunistischen Widerstand gegen die Besatzungsmacht von der SS in Athen verhaftet worden war. Aufgrund ihrer Deutschkenntnisse, kommt sie nicht ins KZ Chaidari, sondern wird als Zwangsarbeiterin nach Wien verschickt. In ihrem Buch beschreibt sie auf eindruckliche und spannende Weise die letzten Wochen und Monate des Zweiten Weltkriegs, ihre Haft im Gefängnis des Wiener Landesgerichts, den dort ständig stattfindenden Hinrichtungen, den alliierten Bombenangriffen, der Zerstörung der Stadt und der Befreiung vom Naziregime durch den Einmarsch der Roten Armee im April 1945. Nach langen Irrwegen kehrt sie im August 1945 endlich wieder in ihr Heimatland Griechenland zurück.

Frauen- & Geschlechtergeschichte

González Cuerva, Rubén: Maria of Austria, Holy Roman Empress (1528–1603)



Dynastic Networker. – Abingdon, Oxon : Routledge, Taylor & Francis Group, 2022. – (Lives of Royal Women)

Signatur: 2194374-B.Neu

Maria of Austria was one of the longest surviving Renaissance Empresses but until now has received little attention by biographers. This book explores her life, actions, and management of domestic affairs, which became a feared example of how an Empress could control alternative spheres of power. The volume traces the path of a Castilian orphan infanta, raised among her mother's Portuguese ladies-in-waiting and who spent thirty years of marriage between the imperial courts of Prague and Vienna. Empress Maria encapsulates the complex dynastic functioning of the Habsburgs: devotedly married to her cousin Maximilian II, Maria had constant communication with her father Charles V and her brother Philip II while preserving her Spanish background. Her unique intertwining of roles and positions allows a fresh approach to female agency and the discussion of current issues: the rules of dynastic entente, the negotiation of discreet political roles for royal women, the reassessment of informal diplomacy, and the creation of dynastic networks parallel to the embassies. With chronological chapters discussing Empress Maria's roles such as infanta, regent, Empress, and a widow, this volume is the perfect resource for scholars and students interested in the history of gender, court culture, and early modern Central Europe.

Körper – Macht – Geschlecht



Einsichten und Aussichten zwischen Mittelalter und Gegenwart / herausgegeben von Anna Becker [u.a.]. – Frankfurt : New York : Campus Verlag, 2020. – (Die Feministische Aufklärung in Europa)

Signatur: 2194957-B.Neu 

Als eine der innovativsten historischen Disziplinen hat die Geschlechtergeschichte der Erforschung des Mittelalters, der Frühen Neuzeit und der Neuesten Geschichte wichtige methodische Impulse gegeben. Dieser Band thematisiert die vielfältigen Facetten der Beziehungen zwischen Körper, Macht und Geschlecht. Die Beiträge schlagen den Bogen von Hexen und Gelehrten über Liebes- und Verwandtschaftsbeziehungen, Gewalt, soziale und göttliche Ordnungen bis hin zu globalen Verflechtungen.

Leyrer, Anna: Die Freundin



Beziehung und Geschlecht um 1900. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2021.
Signatur: 2198644-B.Neu

Ein Buch über Freundinnen und warum über sie zu sprechen lohnt. Freundschaft galt – philosophisch und historisch gesehen – lange als eine Sache unter Männern. Diese mikrohistorische Fallstudie nähert sich dagegen einem Begriff der Freundin an: Was passiert mit der Freundschaft, wenn sie zwischen Frauen stattfindet? Entlang dreier Beziehungen der Intellektuellen Lou Andreas-Salomé (1861–1937) nimmt Anna Leyrer Fäden des philosophischen Freundschaftsdiskurses auf und verwebt sie neu: Um die Frage nach Gleichheit und Differenz kreist das Gespräch mit der Schriftstellerinnen-Freundin Frieda von Bülow. Mit der Pädagogin Ellen Key und vor dem Hintergrund der Frauenbewegung um 1900 denkt Lou Andreas-Salomé über die Notwendigkeit neuer Bündnisse der Liebe und der Erotik nach. Und zwischen Anna Freud und Andreas-Salomé, die sich als Schwestern bezeichnen, rückt die Spannkraft des Familiären und ihre Bedeutung für die Freundin in den Mittelpunkt.

MacDonald, Deanna Helen: Margaret of Austria and Brou



Habsburg Political Patronage in Savoy. – Ann Arbor : UMI, 1997.
Signatur: 2189525-B.Neu

The church and monastery of Brou, Bourg-en-Bresse were built under the attentive patronage of Margaret of Austria (1480-1530), Duchess of Savoy, Regent of the Netherlands and daughter of Maximilian I and Mary of Burgundy. Brou was intended to symbolically and economically secure the region of the Habsburgs as well as memorialize the glory of its patron. Located in Savoy, a strategic territory in the battle for Italy between the Habsburg Empire and France, Brou's secular and religious references, chosen by the patron herself, reflect her and her family's political needs. This paper explores Margaret of Austria's role as patron and creator of Brou, her political and propagandistic agenda, her pivotal role in its planning and construction, her architectural and stylistic choices and the results of her efforts and their reception.

Meyer, Beatrix: Kaiserin Elisabeth und ihr Ungarn



München : Allitera Verlag, 2019.
Signatur: 2198248-B.Neu

Elisabeths Ungarnliebe ist legendär und von vielen Mythen umrankt. Die ungarische Öffentlichkeit pflegt gerne das Bild der ritterlichen Nation, die die unglückliche »Sisi« auf Anhieb liebevoll in ihrer Mitte aufgenommen hat. Diese habe daraufhin aus Dankbarkeit – sich gegen den eigenen Ehemann stellend – für Ungarn Partei ergriffen. Tatsache ist aber, dass die Ungarn bei Kaiser Franz Josephs Verlobung seiner Braut im günstigsten Fall neutral gesinnt waren. Was sollte man auch von einer Frau halten, die in den Augen der Ungarn ein »Ungeheuer« geheiratet hatte? Die Historikerin und gebürtige Ungarin Beatrix Meyer hat zahlreiche, bislang noch nicht erschlossene und ins Deutsche übertragene Quellen und Dokumente aus den ungarischen Archiven aufgearbeitet. Sie zeigt Kaiserin Elisabeths intensive Beziehung zum ungarischen Volk in den dramatischen Zeitläufen des K. u. k.-Habsburger-Reichs am Ende des 19. Jahrhunderts - ein historisches Glanzstück.

O'Leary, Jessica: Elite Women as Diplomatic Agents in Italy and Hungary, 1470–1510



Kinship and the Aragonese Dynastic Network. – Leeds : Arc Humanities Press, 2022. – (Gender and Power in the Premodern World)
Signatur: 2202553-B.Neu

This book explores the diplomatic role of women in early modern European dynastic networks through the study of Aragonese marriage alliances in late fifteenth-century Italy and Hungary. It challenges the frequent erasure of dynastic wives from diplomatic and political narratives to show how elite women were diplomatically active agents for two dynasties. Chapters analyze the lives of Eleonora (1450-1493) and Beatrice d'Aragona (1457-1508), daughters of King Ferrante of Naples (1423-1494), and how they negotiated their natal and marital relationships to achieve diplomatic outcomes. While Ferrante expected his daughters to follow paternal imperatives and to remain engaged in collective dynastic strategy, the extent of his kinswomen's continued participation in familial projects was dependent on the nature of their marital relationships. The book traces the access to these relationships that enabled courtly women to re-enter the diplomatic space after

marriage, not as objects, but as agents, with their own strategies, politics, and schemes.

Patou-Mathis, Marylène: Weibliche Unsichtbarkeit



wie alles begann / aus dem Französischen von Stephanie Singh. – München : Hanser, 2021.

Signatur: 2195479-B.Neu

Wie Frauen die Geschichte prägten – und warum wir nichts davon wissen. Ein feministischer Blick auf die Urgeschichte. Über weite Strecken der Geschichte sind Frauen unsichtbar – erst recht in der Ur- und Frühgeschichte. Es sind Männer, die jagten, die Werkzeuge und Waffen erfanden, die Höhlenmalereien hinterließen und als Erfinder zivilisatorischer Errungenschaften gelten. Frauen, so das gängige Bild, hielten sich im Heim auf und damit: im Hintergrund. Marylène Patou-Mathis rückt dieses Bild gerade und zeigt: Es gibt keine Fakten, die diese Annahmen stützen. Neue archäologische Funde haben ergeben, dass prähistorische Frauen mitnichten das unterworfenen Geschlecht waren, zu dem männliche Wissenschaftler der Neuzeit sie gemacht haben. Eine überfällige Analyse der weiblichen Unsichtbarkeit, die den Frauen zu ihrem rechtmäßigen Platz in der Geschichte verhilft.

Rosa Luxemburg : Band 1: Leben und Wirken



herausgegeben von Frank Jacob, Albert Scharenberg und Jörn Schütrumpf. – Marburg : Büchner-Verlag, 2021.

Signatur: 2194251-B.Neu.1 

Rosa Luxemburg war eine der bedeutendsten Intellektuellen des »langen« 19. Jahrhunderts und ihr Wirken in der Politik sowie innerhalb der europäischen Arbeiterbewegung äußerst facettenreich. Sozialismus verstand sie – vor allem zum Unmut der Bolschewiki – als Einheit von politischen und sozialen Freiheiten. Bis heute ist sie deshalb eine Identifikationsfigur, ihre Schriften besitzen eine ungebrochene Aktualität. Luxemburgs vielgestaltiges Leben reichte von der Entstehung des Deutschen Kaiserreiches bis kurz nach dessen Ende (1871–1919) und wird im Jubiläumsjahr 2021 mit einer zweibändigen Ausgabe gewürdigt. Band 1 vermittelt einen Überblick über Biografisches und liefert eine Bestandsaufnahme ihres politischen Wirkens.

Rosa Luxemburg : Band 2: Nachwirken



herausgegeben von Frank Jacob, Albert Scharenberg und Jörn Schütrumpf. – Marburg : Büchner-Verlag, 2021.

Signatur: 2194251-B.Neu.2 

Im Jahr 2021 jährt sich Rosa Luxemburgs Geburtstag zum 150. Mal. Auch wenn sie im Zuge der Revolution von 1918/19 einen gewaltsamen Tod fand und in der Folge viel getan wurde, ihr Andenken zu schmälern, bleiben ihre Werke bis heute eine Inspiration für all diejenigen, die versuchen, eine neue, bessere und gerechtere Welt zu schaffen. Der Band versammelt Arbeiten von deutschsprachigen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen Fragestellungen dem Nachwirken Luxemburgs widmen. Sie unterstreichen in ihrer Gänze den bedeutenden Stellenwert, den Luxemburgs Gedanken bis heute besitzen.

Schabert, Ina: Die Gleichheit der Geschlechter



eine Literaturgeschichte der Aufklärung. / herausgegeben und mit Vorwort von Isabel Karremann. – Berlin : J.B. Metzler, 2021. – (Die Feministische Aufklärung in Europa)

Signatur: 2195436-B.Neu

Amazonen der Feder, Bürgerinnen in der Republik des Geistes, weibliche Intellektuelle: die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts war der Ort, an dem Schriftstellerinnen ihre Befähigung zur kulturellen Teilhabe beredt unter Beweis stellten und mal in Auseinandersetzung mit, mal mit Unterstützung von männlichen Kollegen einforderten. Sie entwickelten spezifische Strategien der Autorisierung einer weiblichen Perspektive – Strategien, die über intellektuelle Netzwerke im Europa der Aufklärung zirkulierten. Dabei spielte nicht nur die geistige Emanzipation der Frau aus der patriarchal geforderten Unmündigkeit eine Rolle, sondern auch die sexuelle Selbstbestimmtheit. Dieser Sammelband stellt die weiblichen Beiträge vor allem zur englischen und französischen Literatur des Zeitraums in die sozio-politischen und ideengeschichtlichen Zusammenhänge der Geschlechtergeschichte, und stellt so selbst ein wichtiges Stück feministischer Literaturgeschichtsschreibung dar. Die Reihe Die Feministische Aufklärung in Europa versammelt Monographien, Sammelbände und Editionen zu der Frage, in welchem Maße und auf welche Weise die unterschiedlichen Strömungen der europäischen Aufklärung zwischen 1650 und 1800 feministische Problemlagen erörterten und Ansprüche einforderten. Wie aufgeklärt war die europäische Aufklärung im Hinblick auf rechtliche, politische, gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Egalitätspostulate der Geschlechter, deren Verwirklichung ein ‚Zeitalter der Aufklärung‘ allererst in ein ‚aufgeklärtes Zeitalter‘ transformieren könnten? Die Reihe präsentiert philologische, historische und philosophische Studien sowie mehrsprachige Editionen, die die Vielfalt feministischer Argumente und Positionierungen, aber auch die Bemühungen ihrer Gegner, seit dem späten 17. Jahrhundert dokumentieren.

Frauenbewegung/en

Benkel, Franziska: "Wir haben nichts mehr zu verlieren ... nur die Angst!"



die Geschichte der Frauenhäuser in Deutschland. – Berlin : Orlanda Verlag GmbH, 2021. – (reihe frauen bewegt)
Signatur: 2196245-B.Neu

Die Situation von Frauenhäusern wurde seit Beginn der Pandemie in einer medialen Breite besprochen, wie wahrscheinlich seit Mitte der 1970er nicht mehr. Franziska Benkel rekonstruiert in „Wir haben nichts mehr zu verlieren – nur die Angst“ die Entstehungsgeschichte des ersten Frauenhauses in Westberlin und der Bewegung in Deutschland. Das Buch überzeugt durch die dichte Abbildung der Verhandlungen, Gespräche und Kämpfe zwischen Akteur*innen der Frauenbewegung und Politik. Mit Blick auf die aktuelle Pandemie und zurück in die Vergangenheit nähert sich die Autorin den Ursachen für geschlechtsspezifische Gewalt und Femizid an.

Winslow, Barbara: Sylvia Pankhurst

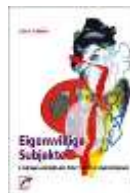


Sexual Politics and Political Activism / with a foreword by Sheila Rowbotham. – London : New York : Verso, 2021.
Signatur: 2194473-B.Neu

Along with her mother Emmeline, and her sister Christabel, Sylvia Pankhurst was one of the leading women's suffrage activists in early twentieth-century England, working with the militant Women's Social and Political Union. Unlike her family, however, who looked to parliament and spoke to elite and middle-class women's concerns, Sylvia consistently looked to working women and the labour movement as central to her feminist politics. In this illuminating political biography, feminist historian Barbara Winslow recovers Sylvia Pankhurst's life and work for a new generation of socialists and feminists. From Pankhurst's organizing with immigrant and working women in London's East End to her revolutionary communism and growing internationalism and anti-fascism, Winslow gives us the story of a brilliantly inspiring unorthodox feminist and unorthodox socialist. With a preface from internationally recognized socialist feminist historian and activist, Sheila Rowbotham.

Feministische Theorien & Gender- & Queer Studies

Ahmed, Sara: Eigenwillige Subjekte



Eigenwilligkeit als Politik des Ungehorsams / aus dem Englischen von Emilia Gagalski. – Münster : Unrast Verlag, 2021.
Signatur: 2196246-B.Neu

In "Eigenwillige Subjekte" analysiert die feministische Kulturwissenschaftlerin Sara Ahmed das Motiv der >Eigenwilligkeit< und arbeitet dessen Ambivalenz von Dissens, Anklage und Widerständigkeit, Fremdzuschreibung und Emanzipation heraus. Ahmed untersucht die Beziehung zwischen dem Willen und der Eigenwilligkeit, zwischen >schlechtem< und >gutem< Willen sowie zwischen dem Willen der Einzelnen und dem Gemeinwillen, indem sie tief in philosophische und literarische Texte eintaucht und diese untersucht. Ihre Überlegungen geben Aufschluss darüber, inwiefern der Wille in eine politische und kulturelle Landschaft eingebettet ist, wie er verkörpert wird und wie Wille und Eigenwilligkeit gesellschaftlich vermittelt werden. Mit ihrem Fokus auf Eigensinnige, Umherirrende und Abweicher*innen weist Ahmed auf das widerständige Potenzial hin, das der Eigenwilligkeit inhärent ist. Gestützt auf Ansätze feministischer, queerer und antirassistischer Politiken bestärkt sie in ihrer einzigartigen Analyse des eigenwilligen Subjekts die Figur, die auf falsche Weise ihren gesellschaftlichen Platz fordert oder einfach nur zu viel will, darin, dass Eigenwilligkeit erforderlich ist, um Dissens zu artikulieren und widerständig handeln zu können. In diesem Sinne ist die >feministische Spaßverderber*in< eine enge Verwandte des >eigenwilligen Subjekts<.

Grabow, Jördis: Kritik – Intervention – Transformation



feministische Widerständigkeit im hegemonialen Geschlechterdispositiv. – Wiesbaden : Springer VS, 2021. – (Research)
Signatur: 2198512-B.Neu

Feministische Bewegungen und ihre diversen widerständigen Praktiken haben in den vergangenen Jahren wieder an Sichtbarkeit gewonnen. Neben Protest- und Aktionsformen lassen sich auch zahlreiche Praktiken finden, die das Alltagsleben feministischer Akteur*innen prägen. Charakteristisch vereinen die heterogenen feministischen Widerstände Kritik-, Interventions- und Transformationspraktiken, die das hegemoniale Geschlechterdispositiv sowie realwirksame Hervor

bringungen hinterfragen, angreifen und verändern. Die Autorin untersucht in ihrer explorativen Studie verschiedene Widerstandspraktiken und analysiert deren Bedeutung für gesellschaftliche Wandlungsprozesse. Bildet Geschlecht weiterhin die zentrale Bezugsdimension innerhalb feministischer Bewegungen? Wie definieren Feminist*innen die Kategorie Geschlecht und in welchem Verhältnis stehen ein theoretisches Geschlechterwissen, die feministische Praxis und das feministische Subjekt zueinander?

Gössl, Martin J.: Unbehaglich Queer



das ernste Spiel mit der Anerkennung. – Bielefeld : transcript, 2022. – (Queer Studies ; 33)

Signatur: 2198450-B.Neu

Was macht jemanden oder etwas queer? Welche Veränderungen hat Queerness angestoßen? Und gibt es queer überhaupt noch? Queere Kulturen sind lebendige Bestandteile von sich stetig transformierenden Gesellschaften des 21. Jahrhunderts. Kategorien wie Wohlstand, Erfolg und Amüsement, aber auch Sexualität und Schönheit haben innerhalb queerer Subkulturen eine starke Veränderung erfahren und gleichsam so manche Lebensrealität einer allgemeinen Öffentlichkeit beeinflusst. Martin J. Gössl arbeitet heraus, wie die Verstrickungen in heteronormative Systeme und kapitalistische Ordnungen einen queeren Standpunkt zunehmend in Bedrängnis bringen.

Russell, Legacy: Glitch Feminism



a Manifesto. – London : Verso, 2020.

Signatur: 2192397-B.Neu

The divide between the digital and the real world no longer exists: we are connected all the time. How do we find out who we are within this digital era? Where do we create the space to explore our identity? How can we come together and create solidarity? The glitch is often dismissed as an error, a faulty overlaying, but, as Legacy Russell shows, liberation can be found within the fissures between gender, technology and the body that it creates. The glitch offers the opportunity for us to perform and transform ourselves in an infinite variety of identities. In Glitch Feminism, Russell makes a series of radical demands through memoir, art and critical theory, and the work of contemporary artists who have travelled through the glitch in their work. Timely and provocative, Glitch Feminism shows how the error can be a revolution.

Schocher, Nathan: Der transgressive Charakter der Pornografie



philosophische und feministische Positionen. – Bielefeld : transcript, 2021. – (Edition Moderne Postmoderne)

Signatur: 2197432-B.Neu

Viele Menschen nutzen täglich Pornografie. Doch was erregt, erregt auch Anstoß - aktuell vor allem im Rahmen zweier Debatten: der sogenannten Pornografisierung der Gesellschaft und der Popularisierung von alternativen Pornografien. Nathan Schocher zeigt, dass diese Debatten in einem transgressiven Charakter der Pornografie wurzeln. In der Auseinandersetzung mit den philosophischen Konzepten von Foucault und Bataille sowie feministischer Pornografie-Kritik von Butler und Preciado entwickelt er ein Instrumentarium, mit dem sich ein differenziertes Bild des transgressiven Charakters der Pornografie zeichnen lässt.

Trans* und Inter*Studien : aktuelle Forschungsbeiträge aus dem deutschsprachigen Raum



herausgegeben von Esto Mader [u.a.]. – Münster : Westfälisches Dampfboot, 2021. – (Forum Frauen- und Geschlechterforschung ; 51)

Signatur: 2194929-B.Neu 

Der Band liefert mit seinen Texten einen Beitrag zu den im deutschsprachigen Raum noch recht jungen Feldern der "trans*" und "intersex* studies". Sie nehmen eine dezidiert psychiatrie- bzw. mediziner- und normativitätskritische Perspektive auf Trans* und Inter* ein. Dabei beleuchten sie diese zwei Phänomene in verschiedenen Disziplinen. Gemeinsam ist ihnen einerseits das produktive Hinterfragen von wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskursen um diese Phänomene und andererseits des Verhältnisses von Gesellschaft und dem Marginalen. Nicht zuletzt aktualisiert der Band damit jenen für die feministische Forschung äußerst bedeutsamen Diskurs um parteiiche Forschung, den Maria Mies 1978 mit ihren Methodischen Postulaten initiierte. Er versteht sich dementsprechend auch als Beitrag zur solidarischen Verbindung von feministischer Forschung und "queer theory". Das Forum Frauen- und Geschlechterforschung eröffnet damit Raum innerhalb des (queer)feministischen Diskurses, um Trans* und Inter* Stimmen Sichtbarkeit zu verleihen.

Quertext : An Anthology of Queer Voices from German-Speaking Europe



edited by Gary Schmidt and Merrill Cole. – Mediso : The University of Wisconsin Press, 2021.

Signatur: 2194632-B.Neu 

Knowing that queer voices have been making themselves heard in Germany, Switzerland, and Austria decades before Stonewall, editors Gary Schmidt and Merrill Cole curated thrilling snapshots of prose fiction from more than twenty contemporary writers whose work defies stereotypes, disciplines, and expectations. These authors produce fiction for adults and young people that celebrates the multiplicity of the present, casts a queer eye on the past, and interrogates LGBTQ futures. These outstanding texts exemplify the glittering variety of styles, themes, settings, and subjects addressed by openly queer authors who write in German today. They explore identity, sexuality, history, fantasy, loss, and discovery. Their authors, narrators, and characters explore gender nonconformity and living queer everywhere from city centers to rural communities. They are gay, lesbian, bisexual, trans, and nonbinary. They are exiles, immigrants, and travelers through time and space. Witty, titillating, and a delight to read, *Quertext* opens up new worlds of experience for readers interested in queer life beyond the Anglophone world.

Philosophie

Vaillant, Maélys: Heterotopien in den Hotelromanen Vicki Baums



Berlin : Frank & Timme, 2021. – (Forum: Österreich ; 14)

Signatur: 2195715-B.Neu

Vicki Baums „Menschen im Hotel“ (1929) zählt zu den erfolgreichsten Romanen der Weimarer Republik. Spätestens die Hollywood--Verfilmung „Grand Hotel“ (1932) hat die Schriftstellerin (1888–1960) weltberühmt gemacht. Als Vertreterin der Neuen Sachlichkeit hat sie das Bild der „neuen Frau“ der Zwischenkriegszeit maßgeblich geprägt. In ihren Romanen „Hotel Shanghai“ (1939) und „Hotel Berlin“ (1943) thematisiert sie zudem die erzwungene Emigration aus Deutschland, politische Verfolgung und Exil. Vicky Baums Hotelromane werden dennoch oft zu Unrecht als Unterhaltungsliteratur abgetan. Dass viel mehr in ihnen steckt, zeigt Maélys Vaillant. Auf der Grundlage von Michel Foucaults Theorie betrachtet sie Vicky Baums Hotels als Heterotopien. So wird deutlich, wie der soziale Raum die Handlungen und Gedanken der Figuren prägt. Auch die Veränderung des sozialen Raums und damit der Bühne ihrer Gesellschafts-porträts durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten wird so offenkundig.

Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

Akay-Türker, Fatma: Nur vor Allah werfe ich mich nieder

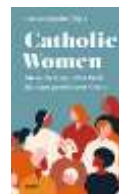


eine Muslimin kämpft gegen das Patriarchat. – Wien : edition a, 2021.

Signatur: 2198689-B.Neu

Die kämpferische Koran-Expertin Fatma Akay-Türker legte ihre Funktion als einzige Frau im Vorstand der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich zurück, weil sie deren konservatives Frauenbild ablehnte. In diesem Buch rechnet die prominente Muslimin mit den verstaubten patriarchalischen Strukturen im Islam ab und zeigt, was wirklich über Frauen im Koran steht und warum gerade das ein modernes emanzipiertes Frauenbild rechtfertigt.

Catholic Women : Menschen aus aller Welt für eine gerechtere Kirche



übersetzt von Magdalena Hürten und Ute Leimgruber. / herausgegeben von Ute Leimgruber unter Mitarbeit von Anna-Nicole Heinrich und Magdalena Hürten. – Würzburg : Echter, 2021.

Signatur: 2198100-B.Neu 

In der katholischen Kirche ist etwas in Bewegung geraten. Frauen erheben ihre Stimme: gegen Missstände und Machtmissbrauch, gegen Diskriminierung und Gewalt – für Frieden und Gleichberechtigung, für Gerechtigkeit und die Partizipation aller Geschlechter. Dieses Buch steht dafür, dass es eine weltweite und plurale Bewegung ist, aus dem Herzen der Kirche. Die Autorinnen sind gläubige Christinnen, viele von ihnen Ordensfrauen. Mit ihren Texten tragen sie zu einer international lebendigen Diskussion bei und dokumentieren grenzüberschreitende Solidarität. Die Beiträge führen die Diskussion weiter und machen dadurch greifbar, inwiefern die Kirche aus Sicht der Frauen und vor der Debatte um internationale Menschenrechte der Erneuerung bedarf. Das Buch vermittelt vielstimmig und fundiert gemeinsame Anliegen aus der Weltkirche her-aus, für die aktuellen synodalen Gesprächsprozesse, nicht nur in Deutschland.

Frauen verkünden das Wort

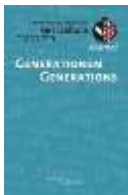


herausgegeben von Katrin Brockmüller und Aurica Jax. – Stuttgart : kbw Bibelwerk, 2021.

Signatur: 2199950-B.Neu 

Die Bibel ist voller Frauen, die das Wort verkündet haben: Mirjam, Hanna, Maria von Magdala, Junia, Phöbe ... Von diesen Schwestern ermutigt, haben zahlreiche Frauen als Beitrag zum katholischen Jahr des Wortes Gottes 2020 in ihren Gemeinden biblische Texte ausgelegt. Dieses Buch stellt mutige, besinnliche und ehrliche Predigten von Frauen vor, die in Gottesdiensten, bei Andachten und Festen gehalten wurden. In den Texten spiegelt sich eine Fülle von Lebenserkenntnis und Lebenskompetenz, die staunen lässt und bewegend ist. Auf diesen Schatz an Erfahrung und Leben zu verzichten, ist eine Verarmung der Kirche, es schwächt ihre Zukunftsfähigkeit. Die Texte geben Einblick in eine tiefe Glaubensverankerung und eine spirituelle Kreativität im Deuten und Aktualisieren der Heiligen Schrift.

Generationen/Generations



herausgegeben von Lara Dämmig. – Berlin : Hentrich & Hentrich, 2014. – (Bet Debora Journal ; 1)

Signatur: 2193742-B-Neu 

Bet Debora – das Haus der Debora – ist ein europäisch-jüdisches Frauennetzwerk, das 1998 in Berlin gegründet wurde und den Austausch zwischen jüdischen Feministinnen aus Gemeinden, Universitäten und Initiativen, die sich für eine Erneuerung jüdischen Lebens in Europa engagieren, fördert. Die erste Ausgabe des Bet Debora Journals ist dem Thema Generationen gewidmet, dem sich die Autorinnen aus verschiedenen Ländern Ost- und Westeuropas, die unterschiedlichen Generationen angehören, aus vielfältigen Perspektiven annähern. Sie beleuchten die meist wenig beachtete Rolle jüdischer Frauen bei der Bewahrung jüdischer Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart, stellen dar, wie jüdische Identität im Laufe der Zeit durch sich wandelnde familiäre, geografische und historische Erfahrungen geprägt wird, machen mit dem vielgestaltigen Erbe jüdischer Frauen bekannt, das bis in die Gegenwart wirkt, stellen Pionierinnen vor, die künftigen Generationen neue Wege eröffnen, weisen auf die Verpflichtungen heutiger gegenüber kommenden Generationen hin.

Kügler, Joachim: Sexualität – Macht – Religion



Zeitreisen ins Bermuda-Dreieck menschlicher Existenz. – Würzburg : Echter, 2021.

Signatur: 2197445-B-Neu

Seit mehr als zehn Jahren erregen Missbrauchsskandale in Kirche und Gesellschaft Wut und Abscheu in der Öffentlichkeit. Der Neutestamentler Joachim Kügler unternimmt vor diesem Hintergrund einige biblische und religionsgeschichtliche Ausflüge, um den engen Zusammenhang von Macht, Sexualität und Religion besser zu verstehen. Diese Zeitreisen sind keine Einladung zur Flucht aus der Gegenwart, sondern der Versuch,

Grundstrukturen männlich dominierter Gesellschaften aufzudecken. In der Begegnung mit Vätern, die ihre Töchter zur Vergewaltigung anbieten, Frauen, die zu Männern werden müssen, um gleichwertig zu sein, und Göttern, die ihre Macht sexuell ausspielen, wird beklemmend deutlich, dass das Etikett "rape culture"/ Vergewaltigungskultur nicht nur damals passte. Was heute anders ist? Es gibt Öffentlichkeit, Kritik und sogar Alternativen.

Schmitt, Helmut: Franziska Lechner und die Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Breitenfurt



unter besonderer Berücksichtigung von Spiritual, Pfarrer und Bürgermeister von Breitenfurt Monsignore Josef Engelbert Enzmann. – Breitenfurt : Helmut Schmitt, 2021.

Signatur: 2194806-C-Neu

„Es ist nicht die Aufgabe dieses Buches, die Geschichte der Kongregation von ihrer Gründung an bis zum heutigen Tag darzustellen. Der Schwerpunkt liegt, was die Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe betrifft, auf dem Leben und Wirken der Gründerin, Mutter Franziska Lechner, die 1833 in Edling (Bayern) geboren wurde und 1894 in Breitenfurt starb. Sie wurde zuerst am Ostfriedhof beigesetzt und ruht heute in einer Gruft des klostereigenen Friedhofs in Breitenfurt. Ab dem Jahr 1894, dem Todesjahr Mutter Franziska Lechners, beschränkt sich der Schwerpunkt dieses Buches ausschließlich auf die Tätigkeit der Kongregation im Gemeindegebiet von Breitenfurt. Ihre Expansion, sowie ihre Probleme im auslaufenden 20. Und dem beginnenden 21. Jahrhundert werden nur am Rand behandelt.“ (aus dem Vorwort des Verfassers)

Theologie – gendergerecht? : Perspektiven für Islam und Christentum



herausgegeben von Christian Ströbele [u.a.]. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2021. – (Theologisches Forum Christentum - Islam)

Signatur: 2197849-B-Neu 

Islam wie Christentum definieren Geschlechterrollen und Geschlechterbeziehungen, "Männlichkeit" und "Weiblichkeit" sowie bestimmte Auffassungen von "Körper und Sexualität". Inwiefern haben sie in ihrer Geschichte und mittels ihrer Schriften zur Festschreibung von ungleichen Geschlechterrollen und ungerechten Geschlechterordnungen beigetragen? Wie können gendertheologische Revisionen der heiligen Schriften, der Religionsgeschichte und ihrer rechtlichen bzw. dogmatischen Festlegungen neue Sichtweisen auf die aktuelle Frage nach der Bedeutung von Geschlecht und Geschlechterverhältnissen freilegen? Welche Relevanz haben die Diskurse über Geschlechterordnungen und -identitäten im Alltag der Gläubigen?

Willi, Regina: Mutter – Gefährtin – Jüngerin



Maria im Spiegel patristischer und scholastischer Schriftauslegung. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2021. – (Mariologische Studien ; 29)
 Signatur: 2197309-B.Neu

Die Fortschritte in der Mariologie des 20. Jahrhunderts sind hauptsächlich auf das vertiefte Studium der biblischen Texte bezüglich Maria, der Mutter des Herrn, zurückzuführen. Dem Prinzip der Einheit der ganzen Schrift folgend, gehören dazu auch die Präfigurationen der Person und der Sendung Marias im Alten Testament. Die Autorin bietet für ausgewählte Texte aus der Hl. Schrift nicht nur eine exegetische Auslegung, sondern legt einen besonderen Schwerpunkt auf die patristische und mittelalterliche Rezeptionsgeschichte dieser Texte. Neben dem Hohelied und Texten aus dem Buch der Sprüche, dem Lukas- und dem Johannesevangelium folgt die Autorin auch der Spur einer marianischen Deutung der alttestamentlichen „Weisheit“.

Zwischen Annäherung und Abgrenzung : Religion und LSBTIQ* in gesellschaftlicher Debatte und persönlichem Erleben



herausgegeben von Carolin Küppers und Martin Schneider. – Berlin : Männerschwarm Verlag, 2021. – (Edition Waldschlösschen ; 18)
 Signatur: 2198202-B.Neu

Die Beiträge dieses Sammelbands befassen sich mit der Frage, in welchem Verhältnis die großen monotheistischen Religionen zu LSBTIQ* stehen. Wie kann individuelle Emanzipation im Kontext von Religionsgemeinschaften funktionieren – oder stehen sich hier konträre Ziele entgegen? Zum anderen soll betrachtet werden, wie Religion und LSBTIQ* gesellschaftlich verhandelt werden und welche Vorstellungen und Bilder im gesellschaftlichen Diskurs sichtbar werden. Sind schwule Muslime, christliche Lesben, jüdische Trans*-Menschen oder buddhistische Queers in der öffentlichen Wahrnehmung vorstellbar?

Psychologie & Psychotherapie & Medizin

Dietrich, Heiko: Geschlechtsdysphorie und Transidentität



die therapeutische Begleitung von Trans*Jugendlichen. / herausgegeben von Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke. – Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2021. – (Psychodynamik kompakt)
 Signatur: 2198059-B.Neu

Mit dem Einzug des Themas »Transidentität« in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit mehrten sich in den kinder- und jugendpsychotherapeutischen Praxen die Behandlungswünsche Jugendlicher mit Genderdysphorie

und transidentem Erleben. Die Einflussfaktoren für die Identitätsbildung sind vielfältig und die Begleitung der Alltagserprobung von Trans*Jugendlichen im gefühlten Geschlecht stellt Therapeut*innen vor eine besondere Herausforderung. Heiko Dietrich zeigt anhand von Falldarstellungen wesentliche Aspekte der therapeutischen Arbeit mit dieser Klientel. Er erörtert die Auseinandersetzung mit dem transidenten Erleben sowie den Einfluss psychischer Störungen auf das Selbstbild der Jugendlichen, um für die Behandler*innen Sicherheit für eine gute Entscheidungsfindung bei der Indikationsstellung zu medizinischen Maßnahmen zu gewinnen.

Psychoanalysis, Fatherhood, and the Modern Family



edited by Liliane Weissberg. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2022.
 Signatur: 2196970-B.Neu

To what extent are the concepts of fatherhood and family, as proposed by Sigmund Freud, still valid? Psychoanalysis, Fatherhood, and the Modern Family traces the development of Freud's theory of the Oedipus complex and discusses his ideas in the context of recent psychoanalytic work, new sociological data, and theoretical explorations on gender and diversity. Contributors include representatives from many academic disciplines, as well as practicing psychoanalysts who reflect on their experience with patients. Their exciting essays break new ground in defining who a father is-and what a father may be.

Sexualität/en & Körper & Gesundheit

Begrenzungen, Überschreitungen : interdisziplinäre Perspektiven auf Grenzen und Körper



herausgegeben von Sarah Ehlers [u.a.]. – Göttingen : V&R unipress, Bonn University Press, 2021. – (Deutschland und Frankreich im wissenschaftlichen Dialog ; 11)
 Signatur: 2195606-B.Neu

Dieser deutsch-französische Sammelband ist eine interdisziplinäre Annäherung an das Verhältnis von Körpern und Grenzen. Er untersucht historische wie gegenwärtige Grenzziehungsprozesse und nimmt dabei unterschiedliche Zusammenhänge von menschlichen Körpern in ihren Begrenzungen sowie der körperlichen Erfahrung territorialer Grenzen in den Blick. Dabei spielen deutsch-französische Gegenstände ebenso eine Rolle, wie der Rückgriff auf »deutsche« oder »französische« Theorien und Konzepte. Der erste Teil zur Überschreitung von Grenzen betrachtet ihre Materialität und den Aspekt ihrer Verletzung; folgend geht es um die Produktion von Grenzen durch körperlich-räumliche Praktiken. Von der Grenze als Praxis der Differenz handeln die Beiträge im

dritten Teil; viertens und abschließend geht es um die Thematik der Grenzkontrolle und der körperlichen Disziplinierung. Die Vielfalt der Beiträge ermöglicht neue Perspektiven auf Erfahrungen von Raum und Gewalt, auch indem ganz unterschiedliche Themenfelder zusammengebracht werden, deren Zusammenstellung überraschende Erkenntnisse befördert.

Hänel, Hilkje Charlotte: Sex und Moral – passt das zusammen?



Heidelberg : J.B. Metzler, 2021. – (#philosophieorientiert)
Signatur: 2197851-B.Neu

Sex. Die meisten von uns haben ihn. Mal schlecht, mal gut, manchmal phänomenal. Die wenigsten denken lange drüber nach. Oder reden offen drüber. Dabei ist gar nicht so klar, was Sex eigentlich gut macht. Befriedigung? Spaß? Gemeinsamkeit? Interesse an emotionaler Bindung und Stabilität? Reproduktion? Und wann ist Sex schlecht? Oder nicht nur schlecht, sondern sogar moralisch problematisch? Hilkje Hänel zeigt, dass es gar nicht so einfach ist, zwischen problematischem Sex (weil z.B. erzwungen oder ohne Zustimmung) und gutem Sex klar zu unterscheiden. Denn viele sexuelle Handlungen, die wir vornehmen, sind zwar nicht gut, aber auch nicht moralisch problematisch. Manchmal sind wir vielleicht nicht ganz bei der Sache oder würden eigentlich gerade lieber etwas anderes machen. Manchmal müssen wir uns gegenseitig oder sogar uns selbst noch besser kennenlernen. Hänel zufolge gibt es eine große Grauzone zwischen gutem, schlechtem und moralisch problematischem Sex, wobei es häufig vor allem auf den Kontext und unsere Kommunikation ankommt. Auf der Basis aktueller Wissenschaft und medialer Bewegungen wie #MeToo verteidigt Hänel ihre Ansichten gegen die wichtigsten Einwände und argumentiert für mehr Respekt im Bett.

Mars, Sarah: True Romance



the Foreplay Begins, When the Sexual Act Ends / translated from German by Terri Gattringer-Sabino. – Graz : Silbermund, 2021.
Signatur: 2188845-B.Neu

Sarah Mars was born in Austria on 1st of June on the feast of Corpus Christi. That special theatre atmosphere, and writing most of all, have always been her passion. The dream of making her passion into her profession came true by taking steady small steps, cultivating her journalism skills at a newspaper, for a radio station and in the television sector. Since she had always been the go-to for every conceivable and inconceivable problem, she decided years ago to start doing field research on the matter of relationships, the results of which have been collected here in this book.

Verletzbarkeit des Humanen : sexualisierte Gewalt an Minderjährigen im interdisziplinären Diskurs



herausgegeben von Thomas Bahne und unter Mitwirkung von Pierre-Carl Link. – Regensburg : Verlag Friedrich Pustet, 2021.

Signatur: 2196270-B.Neu

Die Debatte um die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen, die durch die sog. MHG-Studie angestoßen wurde, wird im vorliegenden Band in multidimensionaler Perspektive vertieft. Das Rechtsgut „Kindeswohl“ sowie die spezifische Verletzbarkeit von Kindern und Jugendlichen stehen im Mittelpunkt. Mit dem ethischen Prinzip und interdisziplinären Konzept der Vulnerabilität wird ein Analyseinstrument verwendet, das eine neue Sicht auf sexualisierte Gewalt in Familien, Institutionen und Vereinen ermöglicht, deren systemische Risikopotenziale besonders beleuchtet werden. Gemeinsam mit Betroffenen zeigen Fachleute aus den Bereichen Theologie, Philosophie, Medienethik, Kriminalsoziologie, Sozialpsychologie, Psychiatrie, Erziehungswissenschaft, (Kirchen-)Rechtswissenschaft u. a. Interventions- und Präventionswege für einen verantwortlichen Umgang mit der gesellschaftlich lange tabuisierten Thematik auf.

Politik & Internationales & Gesellschaft

Das "andere" Österreich : Leben in Österreich abseits männlich-weiß-heteronormativ-deutsch-katholischer Dominanz



herausgegeben von Farid Hafez. – Wien : Hamburg : new academic press, 2021.

Signatur: 2190627-B.Neu

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches thematisieren vier Kategorien, entlang derer ein Anders-Machen vorgenommen wird: Gender, Race, Sprache und Religion. Und gleichzeitig auch die Ambivalenzen, die das Leben von marginalisierten Menschen vor dem Hintergrund der Dominanz einer imaginierten männlich-weiß-heteronormativ-deutsch-katholischen Identitätskonstruktion prägen. Einige der Beiträge in diesem Buch erörtern, was es bedeutet, als „Andere“ markiert zu werden und wie dieses „Andere“ unterdrückt und unsichtbar gemacht wird. Was die sehr unterschiedlichen Beiträge eint, ist, dass hier nicht von außen gesprochen wird. Es sprechen hier einmal nicht „weiß-heteronormativ-deutsch-katholische Männer“, über die „Anderen“. Im Gegenteil: Es sprechen Schwule über schwule Identitäten, Schwarze über Schwarz-Sein, türkisch-sprachige Menschen über Türkisch-Sein, bosnisch-stämmige über Bosnisch-Sein, rumänisch-sprachige über Rumänisch-Sein, Angehörige von anerkannten Volksgruppen über Rom*nja, Burgenländische Kroat*innen und Kärntner Slowen*innen sowie eine Muslimin und ein Jude

über Muslimisch-Sein und Jude-Sein. Die Autorinnen und Autoren repräsentieren in erster Linie sich selbst und sprechen nicht für eine imaginierte Gruppe einer bestimmten Minderheit, einer anerkannten Volksgruppe oder Religionsgemeinschaft. Oftmals findet in den Beiträgen dieses Buches eine Reflexion gelebten Lebens vor dem Hintergrund einer historischen und strukturellen Analyse der Ausgrenzung eigener Identitätsteile statt. Das Konzept des Othering von Edward Said, hier übersetzt als der „Prozess des Anders-Machens“ durch eine Dominanzgruppe, wird hier im Anschluss an Post-Nationalsozialismus und Post-Kolonialismus in Österreich diskutiert. Gleichzeitig werden die einzelnen Beiträge in einen einerseits historisch-politisch großen und andererseits in einen intimen, persönlichen Rahmen gesetzt. Die Diversität der Autorinnen und Autoren erlaubt ganz unterschiedliche Perspektiven abseits der jeweils eigenen Biographie und macht dieses Buch umso frischer.

Fodor, Eva: The Gender Regime of Anti-Liberal Hungary




[Basingstoke] : Palgrave Macmillan, 2022.
Signatur: 2197317-B.Neu

This Open Access book explains a new type of political order that emerged in Hungary in 2010: a form of authoritarian capitalism with an anti-liberal political and social agenda. Eva Fodor analyzes an important part of this agenda that directly targets gender relations through a set of policies, political practice and discourse-what she calls "carefare." The book reveals how this is the anti-liberal response to the crisis-of-care problem and establishes how a state carefare regime disciplines women into doing an increasing amount of paid and unpaid work without fair remuneration. Fodor analyzes elements of this regime in depth and contrasts it to other social policy ideal-types, demonstrating how carefare is not only a set of policies targeting women, but an integral element of anti-liberal rule that can be seen emerging globally.

Sisters and Souls 2 : Inspirationen durch May Ayim



herausgegeben von Natasha A. Kelly. – Berlin : Orlanda, 2021.
Signatur: 2197004-B.Neu 

Es ist schon fünf Jahre her, dass die erste Ausgabe des Sammelbandes „Sisters and Souls“ zu Ehren von May Ayim herausgegeben wurde. Seitdem ist viel passiert. Entstanden ist beispielsweise die Empowerment-Theater-Reihe „M(a)y Sister“, die direkt auf der Publikation aufbaut und Communityrelevante Themen performativ verarbeitet

und auf die Bühne bringt. Der Bedarf an Schwarzen Räumen wächst stetig und mit ihm das Interesse an der afro-deutschen Wissenschaftlerin und Aktivistin. In diesem Jahr gedenken wir mit einer neuen Edition von Sisters and Souls des 25. Todestages von May Ayim, denn ihr Wirken lebt weiter, in ihren Werken und unseren Visionen.

TLusty, Ann-Kristin: Süß



eine feministische Kritik. – München : Carl Hanser Verlag, 2021.

Signatur: 2197060-B.Neu

Plötzlich sind alle Feminist*innen. Bloß kann von echter Gleichberechtigung keine Rede sein. Warum wirken überholte Strukturen fort? Wie lassen sie sich abwracken? Ann-Kristin TLusty betrachtet die inneren und äußeren Zwänge, die das Leben von Frauen auch heute prägen: Noch immer wird ihnen abverlangt, „sanft“ die Sorgen und Bedürfnisse der Gesellschaft aufzufangen. Jederzeit sollen sie dabei auf „süße“ Weise sexuell verfügbar erscheinen, gern auch unter feministischem Vorzeichen. Und bei alledem angenehm „zart“ niemals zu viel Mündigkeit beanspruchen. Klug und persönlich, befreiend und neu: Diese Streitschrift wirbelt die Geschlechterordnung für immer durcheinander.

Unbedingte Solidarität



herausgegeben von Lea Sussemichel und Jens Kastner. – Münster : Unrast, 2021.

Signatur: 2196247-B.Neu 

Unbedingte Solidarität ist die Herausforderung der Stunde. Von allen Seiten wird eine Erosion von Solidargemeinschaften beklagt, die sich nicht zuletzt in einer zunehmenden Fragmentierung linker sozialer Bewegungen zeigt. Die meist erbittert geführten Debatten um Identitätspolitik zeugen davon. Dieses Buch plädiert dafür, Solidarität nicht nur als bloße Parteinahme für die Gleichen und Ähnlichen zu fassen. Entscheidend ist vielmehr die Frage, wie Solidarität auch mit denjenigen möglich ist, mit denen wir nicht gemeinsame Erfahrungen, das Geschlecht und die Herkunft teilen. Unbedingt ist diese Solidarität, weil sie weder die geteilte Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu ihrer Bedingung macht, noch ein bloßes Tauschgeschäft mit Kosten-Nutzen-Abwägung ist. Darüber hinaus ist Solidarität auch im Sinne einer Dringlichkeit unbedingte: Wir brauchen mehr solidarische Beziehungen im Kampf für eine gerechte Gesellschaft! Der Sammelband bietet vielfältige Einblicke in die theoretischen Debatten, diskutiert Beispiele praktizierter Solidarität und ist darüber hinaus ein eindringliches Plädoyer für eine solidarische Gesellschaft, für eine radikale Solidarität unter Ungleichen, für eine unbedingte Solidarität.

Weiguny, Bettina: Denn es ist unsere Zukunft



junge Rebellinnen verändern die Welt – von Greta Thunberg bis Emma González. – Berlin : Rowohlt, 2021.

Signatur: 2194646-B.Neu

Greta Thunberg ist nicht allein: Eine globale Bewegung ist entstanden. Junge Rebellinnen erobern überall die Bühnen der Welt. Sie setzen sich für sauberes Wasser ein, wie die Inderin Sahithi Pingali, bekämpfen die Waffenlobby, wie die Amerikanerin Emma González, oder machen gegen Kinderehe mobil, wie Natasha Mwansa aus Sambia. Für diese Ziele sprechen sie vor der UN-Vollversammlung in New York, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos, auf Klimakonferenzen oder beim «March for Our Lives» in Washington. Ihr Einfluss ist immens, eine einzige Rede kann Weltkonzerne wie Siemens erschüttern. Denn hinter den Jungaktivistinnen steht, nur einen Tweet entfernt, eine ganze Generation. Auch Regierungen zwingen sie zum Handeln. Nehmen wir Isabel und Melati Wijsen aus Indonesien, damals zehn und zwölf Jahre alt, die im Alleingang erreicht haben, dass Einwegplastik auf Bali verboten wurde. Das Buch stellt die Hauptakteure vor, geht aber auch den grundsätzlichen Fragen nach: Was eint die jungen Menschen? Wer bringt sie auf die Straße, was motiviert sie? Und warum erlangen gerade sie, die eben noch völlig unbekannt waren, in kürzester Zeit Heldenstatus? Bettina Weiguny porträtiert diese rebellische junge Generation, fragt, was in ihr gärt, was sie vorhat, wie sie vorgeht – und warum vor allem junge Frauen die Proteste anführen.

Arbeit & Beruf & Wirtschaft

Sandhu, Kavita: Weibliche Arbeitswelten im Wandel der Globalisierung



Textilarbeiterinnen im Sumangali-System südindischer Spinnereibetriebe. – Graz : Grazer Universitätsverlag : Leykam, 2019. – (Grazer Gender Studies ; 15)

Signatur: 2200393-B.Neu

Durch die Globalisierung haben sich Arbeit und Beschäftigung weltweit verändert. Dabei wurden Macht- und Geschlechterverhältnisse weiter fortgeschrieben und verstärkt oder auf Basis neoliberaler Logik umgeformt. Bezugnehmend auf die Theorien der feministischen Ökonomie thematisiert dieser Band die Auswirkungen neoliberaler Globalisierungsprozesse auf Lebens- und Arbeitswelten von Frauen und veranschaulicht diese anhand des Beispiels von jungen Textilarbeiterinnen in Südindien, die in Fertigungsbetrieben einem System der Ausbeutung, Zwangsarbeit und Überwachung – auch als „Sumangali-Praxis“ bekannt – ausgesetzt sind. Durch die Auseinandersetzung mit den lokalen Arbeitswirklichkeiten dieser Arbeiterinnen werden die Mängel und Blindstellen

des derzeitigen Marktsystems und Ökonomieverständnisses aufgezeigt. Dieses Buch von Kavita Sandhu beschäftigt sich mit den Zusammenhängen von Gender und Globalisierung.

Schutter, Sabina: Frauenrolle vorwärts



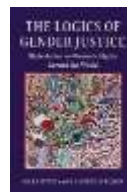
wie Sie Familie, Job und Finanzen unter einen Hut bekommen - ohne Mental Load. – München : GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, 2021.

Signatur: 2196405-B.Neu

Mitte Dreißig, vielleicht Mutter, glücklich. Oder? Doch irgendetwas scheint zu fehlen: Sie hatten mal höhere Ziele und auf dem Weg dahin sind Sie ins Stocken gekommen. Jetzt steht ein Kassensturz an: Soll das alles so bleiben? Oder geht da noch mehr? Jedes verlorene Jahr schlägt negativ zu Buche, denn Ihr Umfeld überholt Sie einfach. Aber umgekehrt zahlt sich jedes Jahr doppelt aus, in dem Sie aktiv in sich und Ihren Lebensplan investieren. Prof. Dr. Sabina Schutter, Expertin für Kindheit, Geschlecht und Familie, erläutert humorvoll und auf Augenhöhe, wie das gelingen kann. Raus aus der Mental Load Falle, rein ins pralle Leben.

Recht

Htun, Mala and S. Laurel Weldon: The Logics of Gender Justice



State Action on Women's Rights Around the World. – Cambridge, United Kingdom : Cambridge University Press, 2018. – (Cambridge Studies in Gender and Politics)

Signatur: 2198733-B.Neu

When and why do governments promote women's rights? Through comparative analysis of state action in seventy countries from 1975 to 2005, this book shows how different women's rights issues involve different histories, trigger different conflicts, and activate different sets of protagonists. Change on violence against women and workplace equality involves a logic of status politics: feminist movements leverage international norms to contest women's subordination. Family law, abortion, and contraception, which challenge the historical claim of religious groups to regulate kinship and reproduction, conform to a logic of doctrinal politics, which turns on relations between religious groups and the state. Publicly-paid parental leave and child care follow a logic of class politics, in which the strength of Left parties and overall economic conditions are more salient. The book reveals the multiple and complex pathways to gender justice, illuminating the opportunities and obstacles to social change for policymakers, advocates, and others seeking to advance women's rights.

Literatur & Sprache

Besnault, Anne: Virginia Woolf's Unwritten Histories



Conversations with the Nineteenth Century. – Oxon : Routledge, 2022. – (Among the Victorians and Modernists)
Signatur: 2193988-B.Neu

Virginia Woolf's *Unwritten Histories* explores the interrelatedness of Woolf's modernism, feminism and her understanding of history as a site of knowledge and a writing practice that enabled her to negotiate her heritage, to find her place among the moderns as a female artist and intellectual, and to elaborate her poetics of the "new": not as radical rupture but as the result of a process of unwriting and rewriting "traditional" historiographical orthodoxies. Its central argument is that unless we comprehend the genealogy of Woolf's historical thought and the complexity of its lineage, we cannot fully grasp the innovative thrust of her attempt to "think back through our mothers." Bringing together canonical texts such as *Orlando* (1928), *A Room of One's Own* (1929), *Three Guineas* (1938) or *Between the Acts* (1941) and under-researched ones - among which stand Woolf's essays on historians and reviews of history books and her pieces on literary history and nineteenth-century women's literature - this book argues that Woolf's textual "conversations" with nineteenth-century writers, historians and critics, many of which remain unexplored, are interwoven with her historiographical poesis and constitute the groundwork for her alternative histories and literary histories: "unwritten," open-textured, unacademic and polemical counter-narratives that keep track of the past and engage politically with the future.

Das Geschlecht der Kritik : Studien zur Gegenwartsliteratur



herausgegeben von Peter C. Pohl und Veronika Schuchter. – München : edition text + kritik, 2021. – (Konferenzschrift der internationalen Tagung "Geschlecht – Kritik – Gegenwartsliteratur", 2020)
Signatur: 2193137-B.Neu

Genderdebatten durchziehen auch die Literaturbranche, wo auf Sprache besonders geachtet wird. Trotzdem ist das Geschlechterverhältnis gerade hier konfliktträchtig und paradox. Es zeichnet sich durch starke Beharrungskräfte und radikale Veränderungen, Wiederholung und Differenz aus. Die Beiträge in diesem Band widmen sich den geschlechtsbezogenen Kontinuitäten und Transformationen im literarischen Feld der letzten Jahrzehnte. Dabei liegt ein Fokus auf den Strukturen der deutschsprachigen Literaturkritik – und ihrer Praxis des Wertens. Die analysierten Spielarten der Kritik mit ihren Strategien der Feminisierung und Virilisierung reichen vom »Literarischen Quartett« über Publikumszeitschriften und den Feuilletons

der überregionalen Zeitungen hin zu Buch-Blogs. Daneben nehmen die Aufsätze des Bandes literarische Debatten und relevante Genres in den Blick. Nicht zuletzt finden auch Gegenstrategien etwa in Autor*innen-Inszenierungen, Werkpoetiken und in Literaturkritik und -wissenschaft Beachtung.

Frick, Deborah: Authority and Authorship in Medieval and Seventeenth Century Women's Visionary Writings



Bielefeld : transcript, 2021. – (Lettre)
Signatur: 2197003-B.Neu

In medieval and early modern times, female visionary writers used the mode of prophecy to voice their concerns and ideas, against the backdrop of cultural restrictions and negative stereotypes. In this book, Deborah Frick analyses medieval visionary writings by Julian of Norwich and Margery Kempe in comparison to seventeenth-century visionary writings by authors such as Anna Trapnel, Mary Carey, Anne Wentworth and Katherine Chidley, in order to investigate how these women authorised themselves in their writings and what topoi they use to find a voice and place of their own. This comparison, furthermore, and the strikingly similar topoi that are used by the female visionaries not only allows to question and examine topics such as authority, authorship, images of voice and body; it also breaks down preconceived and artificial boundaries and definitions.

Gorman, Amanda: The Hill We Climb – Den Hügel hinauf



an Inaugural Poem for the Country - ein Inaugurationsgedicht für das Land / zweisprachige Ausgabe / übersetzt aus dem Englischen und kommentiert von Uda Strätling, Hadija Haruna-Oelker und Kübra Gümüşay ; mit einem Vorwort von Oprah Winfrey. – Hamburg : Hoffmann und Campe, 2021.

Signatur: 2199303-B.Neu

Mit dem Gedicht »The Hill We Climb – Den Hügel hinauf«, das Amanda Gorman am 20. Januar 2021 bei der Inauguration des 46. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Joe Biden, vortrug, schenkte eine junge Lyrikerin den Menschen auf der ganzen Welt eine einzigartige Botschaft der Hoffnung und Zuversicht. Am 20. Januar 2021 wurde die erst zweiundzwanzigjährige Amanda Gorman zur sechsten und jüngsten Dichterin, die bei der Vereidigung eines US-amerikanischen Präsidenten ein Gedicht vortrug. »The Hill We Climb – Den Hügel hinauf« ist jetzt in der autorisierten zweisprachigen Fassung als kommentierte Sonderausgabe erhältlich.

Katherine Mansfield and Elizabeth von Arnim



edited by Gerri Kimber, Isobel Maddison and Todd Martin. – Edinburgh : Edinburgh University Press, 2021. – (Katherine Mansfield studies ; 11)

Signatur: [2192362-B.Neu](#)

Elizabeth von Arnim is best remembered as the author of *Elizabeth and Her German Garden* (1898) and *The Enchanted April* (1922), as well as being the elder cousin of Katherine Mansfield. Recently, new research into the complex relationship between these writers has extended our understanding of the familial, personal and literary connections between these unlikely friends. We know that they were an influential presence on one another and reviewed each other's work. By bringing the work of Mansfield and von Arnim together - including on matters of artistry, on mourning, on gardens, on female resistance - this book establishes shared preoccupations in ways that refine and extend our knowledge of writing in the period. It also deepens our understanding of the historical and literary contexts within which both of these extraordinary authors worked.

Literarische Krisenreflexionen im Zeichen der Ökologie : Mensch-Umwelt-Beziehungen in Annette von Droste-Hülshoffs Dichtung



herausgegeben von Barbara Thums. – Hannover : Wehrhahn-Verlag, 2021. – (Droste-Jahrbuch ; 13)

Signatur: [1267720-C.Neu](#)

Erkenntnisse über den anthropogenen Klimawandel veränderten in den vergangenen Jahrzehnten das Nachdenken über Konzepte der Moderne und Prozesse der Modernisierung. Sie führten zu einer intensivierten Aufmerksamkeit auf die vielfachen Verflechtungen von Natur und Kultur sowie zu einer Reihe an Vorschlägen für deren methodische und theoretische Erschließung. In diesem Kontext haben sich die Environmental Humanities zu einem bedeutsamen Forschungsfeld in den Geistes- und Kulturwissenschaften entwickelt. Auch das Verhältnis von Literatur und Ökologie hat in diesem Zuge eine neue Konjunktur erfahren. Die Kritik an Modernisierungsprozessen und Aktualisierungen der Romantik werden dabei im gesellschaftlichen Diskurs ebenso wie in fachwissenschaftlichen Studien vielfach aufeinander bezogen. Im Rückspiegel der Spätmoderne erscheint die Zeit um 1800 als eine Zeit, in der sich Natur, Zeit- und Raumerfahrungen in systematisch relevanter Weise verändern und sich ein genuin ökologisches Denken herausbildet. In dieser Perspektive rücken die Gründungsphase der modernen Biologie und Naturwissenschaften sowie die Hochzeit der Naturphilosophie und der Verflechtung von Wissenschaft und Ästhetik in den Blick: die Zeit also, in der Vorstellungen der Natur als Organismus oder als Netzwerk, das durch Wechselwirkungen und

Austauschbeziehungen zwischen einzelnen Lebewesen und ihrer Umwelt sowie zwischen organischer und anorganischer Welt strukturiert ist. Vor diesem Hintergrund lädt der vorliegende Band dazu ein, diesen Problemzusammenhang in seiner historischen Genese zu analysieren und mit dem beginnenden 19. Jahrhundert jenen Zeitraum in den Blick zu nehmen, in dem Aktualisierungen romantischer Wissensbestände erstmals eine bedeutsame Rolle für die Reflexion von Modernisierungsprozessen spielen. Seine These lautet, dass dieses neue Denken der Natur mit seinen neu aufkommenden oder neu interpretierten Konzepten von Umwelt, Atmosphäre oder Milieu in der Literatur Annette von Droste-Hülshoffs, deren Modernität längst außer Zweifel steht, wie in einem Brennglas zur Anschauung kommt.

Morrison, Toni: Selbstachtung



ausgewählte Essays, Reden und Betrachtungen / aus dem Englischen von Thomas Piltz [u.a.]. – Hamburg : Rowohlt, 2020.

Signatur: [2188387-B.Neu](#)

Das Vermächtnis von Toni Morrison: Dieser Band versammelt Essays, Reden und Vorträge aus einem halben Jahrhundert. Toni Morrison befasst sich mit umstrittenen gesellschaftlichen Fragen, die zeitlebens ihre Themen gewesen sind: dem Alltagsrassismus in Amerika, der Assimilation des Fremden, dem Erbe des Sklaventums, der Gewalt gegen Schwarze, den Menschenrechten. Sie denkt über die Kunst, die Möglichkeiten der literarischen Phantasie, die Kraft der Sprache, die afroamerikanische Präsenz in der US-Literatur und in der Gesellschaft nach. Es geht um Achtung und Selbstachtung, um Leerstellen in der Geschichte und jahrzehntelang tradierte Vorurteile. Eine umfassende Bestandsaufnahme - manche Beobachtungen wiederholen sich in ihren Reden und Vorträgen im Lauf der Jahrzehnte, es sind die alten Fragen in einem neuen Kontext. Gibt es gesellschaftlichen Fortschritt? Gibt es Hoffnung? Die Eleganz ihres Denkens, die klare Schönheit ihrer Sprache und, vor allem, ihre aufrechte moralische Haltung waren ihre herausragenden Kennzeichen und maßgeblich dafür, dass Toni Morrison 1993 mit dem Nobelpreis für Literatur geehrt wurde. Diese Texte sind eine Positionsbestimmung von brennender Aktualität und ein leidenschaftlicher Aufruf, sich gegen Unterdrückung zu wehren.

Osuchowska, Dorota: Occupational Inequality and Sex-Role Stereotyping in Dictionaries of English



a Causal Link? – Berlin : Bern : Wien : Peter Lang, 2021. – (Studies in Linguistics, Anglophone Literatures and Cultures ; 29)

Signatur: [2191912-B.Neu](#)

Have dictionaries of English indeed affected their users' predisposition towards women to such an extent that we can posit a causal relation between what they propose and some of the forms of occupational sexism that still exist? Applying a data-collection methodology that has not been previously resorted to in any studies into the portrayal of women in these dictionaries challenges such a claim: the real exposure to sexist content is actually smaller than previous work is suggesting.

Pusch, Luise F. und Sookee: Feminismus und Sprache



ein Gespräch. – Berlin : Querverlag, 2021.
– (in*sight/out*write ; 1)
Signatur: 2194821-A.Neu

Binnen-I, Unterstrich oder Sternchen? Feminismus bedeutet seit jeher auch Sprachpolitik. Gemeinsam sprechen Luise F. Pusch, Mitbegründerin der feministischen Sprachkritik in Deutschland, und Wortakrobatin Sookee über die Bedeutung von Sprache im feministischen Ringen um Wahrnehmung und Anerkennung, emanzipative Gegenstrategien zum generischen Maskulinum und maskulinistische Abwehr-mechanismen. Moderatorin: Patricia Hecht, taz-Redakteurin.

Thomas, Caprice: Mädchen außerhalb der Gesellschaft



Außenseiterinnen als Motiv in der Kinder- und Jugendliteratur. – Dresden : Thelem, 2020.
Signatur: 2192385-B.Neu

Außenseiter stellen in der Kinder- und Jugendliteratur als Manifestation des 'Anderen' Kontrastfiguren zur gesellschaftlichen Norm dar. Häufig erfüllen sie so eine Funktion als Repräsentanten von Individualität, Selbstständigkeit und Freiheit. Genauso oft werden sie dadurch aber auch zum Opfer gesellschaftlicher Ausgrenzung und Vorurteile. Mädchen, die als Außenseiterfiguren, gesellschaftlichen Normen widersprechen, waren über lange Zeit in der Kinder und Jugendliteratur ein seltenes Phänomen. Die Funktion und der soziale Kontext von Außenseiterfiguren widerspricht der historischen Geschlechterrolle von Frauen- beziehungsweise Mädchenfiguren, deren Rollenbild bis in die 1970er Jahre weithin als die des 'untergeordneten Geschlechts' geprägt war. Gerade diese besondere Konstellation macht Außenseiterinnen in der Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur zu einem interessanten Topos. Mädchen, die außerhalb der Gesellschaft leben, befinden sich von vornherein in einem Spannungsfeld zwischen den gesellschaftlichen Erwartungen an ihre Geschlechterrolle und den Eigenschaften, die sie als Außenseiter definieren. Mit Zora, Pippi Langstrumpf, Momo und Ronja Räubertochter wurden für die Analyse vier Mädchenfiguren der Kinder- und Jugendliteratur

ausgewählt, die als am Rande der Gesellschaft stehend betrachtet werden können. Anhand dieser Mädchen werden die spezifischen Eigenschaften von Außenseiterinnen, ihre gesellschaftliche Rolle, sowie ihre Funktion für die Gesellschaft, an deren Rand sie stehen, untersucht.

Kunst & Kultur & Medien

Brown-Montesano, Kristi: Understanding the Women of Mozart's Operas




Oakland, California : University of California Press, 2021.
Signatur: 2198735-B.Mus

Is The Marriage of Figaro just about Figaro? Is Don Giovanni's story the only one-or even the most interesting one-in the opera that bears his name? For generations of critics, historians, and directors, it's Mozart's men who have mattered most. Too often, the female characters have been understood from the male protagonist's point of view or simply reduced on stage (and in print) to paper cutouts from the age of the powdered wig and the tightly cinched corset. It's time to give Mozart's women-and Mozart's multi-dimensional portrayals of feminine character-their due. In this lively book, Kristi Brown-Montesano offers a detailed exploration of the female roles in Mozart's four most frequently performed operas, *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni*, *Così fan tutte*, and *Die Zauberflöte*. Each chapter takes a close look at the music, libretto text, literary sources, and historical factors that give shape to a character, re-evaluating common assumptions and proposing fresh interpretations. Brown-Montesano views each character as the subject of a story, not merely the object of a hero's narrative or the stock figure of convention. From amiable Zerlina, to the awesome Queen of the Night, to calculating Despina, all of Mozart's women have something unique to say. These readings also tackle provocative social, political, and cultural issues, which are used in the operas to define positive and negative images of femininity: revenge, power, seduction, resistance, autonomy, sacrifice, faithfulness, class, maternity, and sisterhood. Keenly aware of the historical gap between the origins of these works and contemporary culture, Brown-Montesano discusses how attitudes about such concepts-past and current-influence our appreciation of these fascinating representations of women.

By Her Hand : Artemisia Gentileschi and Women Artists in Italy, 1500–1800



edited by Eve Straussman-Pflanzer and Oliver Tostmann. – London : New Haven : Yale University Press, 2021.
Signatur: 2197117-C.Neu 

A brand new look at the extraordinary accomplishments of early modern Italian women artists. This generously illustrated volume surveys a sweeping range of early modern Italian women artists, exploring their practice and paths to success within the male-dominated art world of the period. New attention to archival documents and detailed technical analyses of the beautiful paintings featured here—ranging from historical subjects to portraits and still lifes—offer new insight into the ways these women worked and their accomplishments. Essays and catalogue entries by an international team of distinguished art historians examine the works of Artemisia Gentileschi, Sofonisba Anguissola, Lavinia Fontana, Fede Galizia, Elisabetta Sirani, Giovanna Garzoni, Rosalba Carriera, and other less known Italian women artists. Through these works of art in diverse media—from paintings to prints—the fascinating stories of early modern Italian women artists are revealed.

Glimcher, Arne: Agnes Martin



Painting, Writings, Remembrances. – London : Phaidon, 2021.

Signatur: 2197721-C.Neu

The only complete career retrospective of this visionary painter, including all her most iconic works, which are prized for their exquisite visual poetry, together with personal letters and facsimiles, reprinted in Martin's own hand, adding intimacy to this classic book. Agnes Martin's career spanned over seven decades, with a profile that has skyrocketed since the 2015-17 major exhibition at Tate Modern, London that travelled globally to great acclaim. Though a major influence on Minimalist painters, Martin saw her own work more closely related to Abstract Expressionism, her paintings being 'meditations on innocence, beauty, happiness and love.' This much-anticipated reissue of Martin's exhibition manager and close friend Arne Glimcher's highly-acclaimed book presents 130 of her paintings and drawings alongside her previously unpublished writings and lecture notes. Glimcher's illuminating introduction, his personal memories of visits to Martin at her studio, and their correspondence throughout her career, reveal many insights into the artist's life and work.

Gärtner, Sabrina: Die Filme der Jessica Hausner



Referenzen, Kontexte, Muster. – Marburg : Büchner-Verlag, 2020.

Signatur: 2178609-B.Neu

Jessica Hausner (geb. 1972) zählt zu den renommiertesten Filmemacher*innen ihrer Zeit. Längst hat sich die Regisseurin und Drehbuchautorin auf internationalem Parkett verdient gemacht, ihr Name wird heute in einem Atemzug mit Regiedoyens wie Stanley Kubrick und Michael

Haneke genannt. Ihre Filme wurden vielfach gelobt, zahlreiche Male prämiert und von Kritiker*innen aus aller Welt hinlänglich besprochen. Trotzdem wird man auf der Suche nach substanziellen Publikationen zu ihren Werken bislang kaum fündig. Sabrina Gärtner liefert erstmals eine Zusammenschau des bislang aus zehn filmischen Projekten bestehenden Œuvres – von »Flora« (1997) bis »Little Joe« (2019). Sie arbeitet die Besonderheiten der außergewöhnlichen Hausner'schen Filmsprache heraus und verortet das Schaffen der Österreicherin in Beziehung zu »Nouvelle Vague Viennoise«, Berliner Schule und weiteren transnationalen Netzwerken. Ausführliche Berücksichtigung finden die märchenhaften Elemente ihrer Filmerzählungen wie beispielsweise die ambivalenten Mutterfiguren, wirkmächtige Requisiten oder das Motiv des »sprechenden« Tiers.

Margot Pils – Selbstauserin



herausgegeben von Florian Steininger und Andreas Hoffer und mit einem Vorwort von Florian Steininger – Weitra : Verlag Bibliothek der Provinz : Krems : Kunsthalle Krems, 2021. – (art edition)

Signatur: 2193610-C.Neu 

Margot Pils, die 1936 in Haarlem (NL) geboren wurde und seit 1953 in Österreich lebt, zählt zu den bedeutenden feministischen Künstlerinnen und war eine Pionierin der Medienkunst. Sie arbeitet in den Bereichen Fotografie, Video, digitale Skulptur, Performance und Installation. Schwerpunkte ihrer aktuellen Arbeiten sind das Altern, ökologische Themen und feministische Neuinterpretationen von Werken der Kunstgeschichte.

Schmerz, Lust : Künstlerinnen und Autorinnen der deutschen Avantgarde



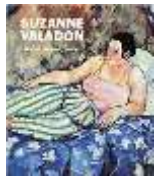
herausgegeben von Lorella Bosco und Anke Gilleir. – Bielefeld : Aisthesis Verlag, 2015. – (Moderne-Studien ; 18)

Signatur: 2194922-B.Neu 

Weibliche Autorschaft im Zusammenhang mit dem ästhetischen und politischen Experiment der Avantgarde stellt in seinen vielfachen Bezügen ein immer noch äußerst faszinierendes Forschungsfeld dar, das hier im Spannungsfeld zwischen Lust und Schmerz untersucht wird. Lust und Schmerz beziehen sich auf die performative Kunstpraxis von Frauen wie auch auf ihre historische Verortung innerhalb des avantgardistischen Netzwerks. Neben dem Schmerz, der die „schwierige Autorschaft der Frauen“ (Hahn) in einer patriarchalen Hegemonialkultur begleitet, geht dieser Sammelband auch auf die bisher wenig untersuchte Frage nach dem Spieltrieb ein. Welche Spuren der Lust zeigt die Performanz von Künstlerinnen und Autorinnen aus der modernistischen und mehr noch avantgardistischen Kunstpraxis? Analysiert werden hier unterschiedliche Medien, mit denen künstlerisch schaffende Frauen sich zwischen Fin de Siècle und Surrealismus befasst haben. Im Mittelpunkt des Bandes stehen daher

vor allem die gendered Mechanismen im Feld der Kulturproduktion.

Suzanne Valadon : Model, Painter, Rebel



edited by Nancy Ireson. – London : Paul Holberton Publishing, 2021.

Signatur: 2199698-C.Neu 

This lavish catalogue will accompany the first exhibition at a major American venue of the French model and painter Suzanne Valadon (1865–1938). Despite the popularity and success Valadon enjoyed in her lifetime, her work has been neglected since her death. *Suzanne Valadon: Model, Painter, Rebel* reconsiders the life and legacy of the revolutionary artist. From a childhood marked by poverty and neglect, Suzanne Valadon defied the odds to become a successful painter of the Parisian avant-garde. Passionate about art from an early age, she became a popular artist's model at fifteen, posing for Pierre Puvis de Chavannes, Auguste Renoir, and Henri Toulouse-Lautrec, among many others. Edgar Degas encouraged her earliest artistic efforts, praising the use of line in her drawings and introducing her to printmaking techniques. Valadon was the first self-taught woman artist to exhibit at the salon of the Societe Nationale des Beaux-Arts. Later, when she turned to painting, she showed regularly at the Salon des Independants and the Salon d'Automne. She made a living from her art at a time when women faced countless obstacles to professional success. Despite these accomplishments, her work has received scant attention outside of France. The Barnes Foundation is the first US institution to dedicate an exhibition to Valadon, introducing American audiences to her work and story. With her art and lifestyle alike, Valadon challenged behavioral codes. She cared little for convention, and in middle age left her marriage in favor of a relationship with the artist Andre Utter, more than twenty years her junior. While she broke new ground with her portraits and nudes, her reception was often overshadowed by criticism of her personal life, and her fame as an artist was eclipsed by that of her son, Maurice Utrillo. This catalogue looks beyond the gossip and scandals to focus on the unique role Valadon played within the Parisian art world. Seen in the twenty-first century, Valadon's confrontational and witty works still challenge viewers with their unapologetic presentations of women's bodies, female desire, and the conflicts of marriage and motherhood.

Women in International and Universal Exhibitions, 1876–1937



edited by Myriam Boussahba-Bravard and Rebecca Rogers. – New York : London : Routledge, Taylor & Francis Group, 2018. – (Routledge Research in Gender and History ; 28)

Signatur: 2198204-B.Neu 

This book argues for the importance of bringing women and gender more directly into the dynamic field of exposition studies. Reclaiming women for the history of world fairs (1876–1937), it also seeks to introduce new voices into these studies, dialoguing across disciplinary and national historiographies. From the outset, women participated not only as spectators, but also as artists, writers, educators, artisans and workers, without figuring among the organizers of international exhibitions until the 20th century. Their presence became more pointedly acknowledged as feminist movements developed within the Western World and specific spaces dedicated to women's achievements emerged. International exhibitions emerged as showcases of "modernity" and "progress," but also as windows onto the foreign, the different, the unexpected and the spectacular. As public rituals of celebration, they transposed national ceremonies and protests onto an international stage. For spectators, exhibitions brought the world home; for organizers, the entire world was a fair. Women were actors and writers of the fair narrative, although acknowledgment of their contribution was uneven and often ephemeral. Uncovering such silence highlights how gendered the triumphant history of modernity was, and reveals the ways women as a category engaged with modern life within that quintessential modern space—the world fair.

Women Who Kill : Gender and Sexuality in Film and Series of the Post-Feminist Era



edited by Cristelle Maury & David Roche. – London : Bloomsbury Academic, 2021. – (Library of Gender and Popular Culture)

Signatur: 2195460-B.Neu 

Women Who Kill explores several lines of inquiry: the female murderer as a figure that destabilizes order; the tension between criminal and victim; the relationship between crime and expression (or the lack thereof); and the paradox whereby a crime can be both an act of destruction and a creative assertion of agency. In doing so, the contributors assess the influence of feminist, queer and gender studies on mainstream television and cinema, notably in the genres (film noir, horror, melodrama) that have received the most critical attention from this perspective. They also analyse the politics of representation by considering these works of fiction in their contexts and addressing some of the ambiguities raised by postfeminism. The book is structured in three parts: *Neo-femmes Fatales*; *Action Babes* and *Monstrous Women*. Films and series examined include *White Men Are Cracking Up* (1994); *Hit & Miss* (2012); *Gone Girl* (2014); *Terminator* (1984); *The Walking Dead* (2010); *Mad Max: Fury Road* (2015); *Contagion* (2011) and *Ex Machina* (2015) among others.

Zillich, Judith: Körperrand



übersetzt von Anna Sauper. – Klagenfurt : Ritter Verlag, 2021.

Signatur: 2198448-C.Neu

Anlässlich der Malerei-Ausstellungen von Judith Zillich im Bildraum 07 in Wien und in der Galerie im Traklhaus in Salzburg erscheint die Publikation „Körperrand“. Die Präsentation widmet sich im Zyklus „Raumkörper“, Rosa Overal“, „Figur am Rand“ auch ihrem langjährigen Modell, dem Schriftsteller Hansjörg Zauner. Über ihre Bilderzyklen, die von 2007 bis 2020 entstanden sind, sagt Judith Zillich: „Es war nicht geplant, zehn Jahre lang dasselbe Modell zu malen. Es ist wohl eine gegenseitige Abhängigkeit zwischen uns entstanden. Hansjörg Zauner war immer motiviert, sich unentgeltlich als Modell zur Verfügung zu stellen. Er war als Schriftsteller für experimentelle Literatur und bildender Künstler ein inspirierendes Modell, vielleicht könnte man auch Muse (Muser?) sagen. Ein halbes Jahr vor seinem Tod 2017 habe ich die Zusammenarbeit mit ihm beendet. [...] die darauffolgenden Möbelbilder feiern nun das Modell-freie Atelier, wobei aber sowohl der Tisch als auch die Stühle aktive Modelle bleiben. Als Farbträger der Farbe Braun spielen Möbel in den letzten Jahren eine wichtige Rolle.“

Nachschlagewerk

Ilse Aichinger Wörterbuch



herausgegeben von Birgit R. Erdle und Annegret Pelz. – Göttingen : Wallstein Verlag, 2021.

Signatur: 2192457-B.Neu 

Ilse Aichinger zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller*innen der Gegenwart. Ihre Gedichte, Hörspiele und Erzählungen führen in eine Sprachlandschaft von großer poetischer Kraft und politischer Klarheit. Seit dem einzigen Roman »Die größere Hoffnung« (1948) widmet sich ihr Schaffen der Genauigkeit des einzelnen Wortes in kleinen literarischen Formen: »Die Worte sind das Einzige, wodurch ich mir eine Realität verschaffe. Ich würde sagen, sie sind für mich das Genaueste. Am ehesten komme ich zur Welt durch das Wort, wenn es wirklich ein Wort ist, wenn es kein Gerede ist.« Die radikale Abwendung von leeren, konformistischen Wörtern geht einher mit der Suche nach »Schlechten Wörtern«, die, so Aichinger, »waren immer mein Ziel, das Zweitbeste, der Rand, die Peripherie, nicht schöne Sätze in schönen Journalen.« Somit ist die Form des Wörterbuchs in Aichingers Werk vielfach vorgezeichnet. Circa 80 Essays begeben sich auf die Spuren von Querverbindungen und in zeithistorischen Kontexten in Wörtern wie Atlantik, Beerensuchen, Der dritte Mann, Dover, Europa von Osten her, genug Angst haben, Großmutter, Hasen, Lumpen,

Misstrauen, Rand / Ränder, Schnee, Verschwinden, Untergänge oder zwei / Zwilling.

The Palgrave Handbook of Women's Political Rights



edited by Susan Franceschet, Mona Lena Krook and Netina Tan. – London : Palgrave Macmillan, 2019. – (Gender and Politics)

Signatur: 2191734-C.Neu 

This Palgrave Handbook provides a definitive account of women's political rights across all major regions of the world, focusing both on women's right to vote and women's right to run for political office. This dual focus makes this the first book to combine historical overviews of debates about enfranchising women alongside analyses of more contemporary efforts to increase women's political representation around the globe. Chapter authors map and assess the impact of these groundbreaking reforms, providing insight into these dynamics in a wide array of countries where women's suffrage and representation have taken different paths and led to varying degrees of transformation. On the eve of many countries celebrating a century of women's suffrage, as well as record numbers of women elected and appointed to political office, this timely volume offers an important introduction to ongoing developments related to women's political empowerment worldwide. It will be of interest to students and scholars across the fields of gender and politics, women's studies, history and sociology.

Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

Die IngenieurINNEN, die wir in Europa brauchen : 100 Jahre Zulassung von Frauen zum Studium an Technischen Hochschulen Österreichs



Publikation aus Anlass der Festveranstaltung am 10. Mai 2019 an der Technischen Universität Graz. – Graz : Verlag der Technischen Universität Graz, 2021. – (Forum Technik und Gesellschaft ; 7)

Signatur: 2200838-B.Neu 

Vor 100 Jahren, im April 1919, ermöglichte der Erlass des Unterstaatssekretärs im Unterrichtsministerium von Deutsch-Österreich, Otto Glöckel, den Frauen das uneingeschränkte Studium an den Technischen Hochschulen in Wien und Graz, der Hochschule für Bodenkultur in Wien und der Montanistischen Hochschule in Leoben, sofern „die Aufnahmewerberinnen ohne jede Schädigung und Beeinträchtigung der männlichen Studierenden nach den vorhandenen räumlichen und wissenschaftlichen Einrichtungen der einzelnen Hochschulen Platz finden können“. Aus diesem Anlass hat das Forum Technik und Gesellschaft an der TU Graz eine Festveranstaltung abgehalten, die dem übergeordneten Thema „Die IngenieurINNEN, die wir in Europa brauchen“ gewidmet war und sich mit dem Themenkreis „Frauen und

Bildung“ bzw. „Frauen und Technik“ in der Vergangenheit, in der gegenwärtigen Situation und in der absehbaren Zukunft beschäftigt hat. Das Buch enthält Festvorträge zur Geschichte des Zugangs der Frauen zur Bildungswelt und zur Rolle der Frauen in der Arbeitswelt heute, wissenschaftliche Beiträge zu Frauen in der Technik und zur Geschichte der weiblichen Studierenden an der TU Graz, Berichte von Absolventinnen aus vier Generationen und über aktuelle Maßnahmen der Frauenförderung an der TU Graz sowie zahlreiche Grußworte und eine Faktensammlung.

Fundamental Questions: Gender Dimensions in Max Planck Research Projects



edited by Ulla Weber. – Baden-Baden : Nomos, 2021. – (Schriften zur Gleichstellung der Frau ; 51)
Signatur: 2195975-B.Neu

With "Fundamental Questions", the Max Planck Society presents an anthology on gender research for the first time. Thanks to the broad spectrum of disciplines represented within the research association, the authors from various institutes present their findings from numerous fields of research: law, art history, history of science, neuroscience, information technology and economics. Just as equally diverse are the approaches, topics, questions and methodologies of the assembled contributions. This diversity demonstrates how the integration of a gender perspective is profitable not only for applied sciences and development, but also for basic research.

Rattner Gelbart, Nina: Minerva's French Sisters



Women of Science in Enlightenment France. – New Haven : Yale University Press, 2021.
Signatur: 2199312-C.Neu

This book presents the stories of six intrepid Frenchwomen of science in the Enlightenment whose accomplishments—though celebrated in their lifetimes—have been generally omitted from subsequent studies of their period: mathematician and philosopher Elisabeth Ferrand, astronomer Nicole Reine Lepaute, field naturalist Jeanne Barret, garden botanist and illustrator Madeleine Francoise Basseporte, anatomist and inventor Marie-Marguerite Bihéron, and chemist Genevieve d'Arconville. By adjusting our lens, we can find them. In a society where science was not yet an established profession for men, much less women, these six audacious and inspiring figures made their mark on their respective fields of science and on Enlightenment society, as they defied gender expectations and conventional norms. Their boldness and contributions to science were appreciated by such luminaries as Franklin, the philosophes, and many European monarchs. The book

is written in an unorthodox style to match the women's breaking of boundaries.

Sport & Reisen

Faller, Helge und Matthias Marschik: Eine Klasse für sich



als Wiener Fußballerinnen einzig in der Welt waren. – Wien : verlagshaus hernalz, 2021.

Signatur: 2198743-C.Neu

Als Frauen in Wien zwischen 1935 und 1938 eine Fußball-Meisterschaft austrugen, war Österreich weltweit das einzige Land mit eigenen Titelkämpfen. Die in den 1920er-Jahren begonnene und seit 1934 stürmisch vorangetriebene Entwicklung machte Wien zu einem der Zentren in der Frühgeschichte des Frauenfußballs. Es ist an der Zeit, die außergewöhnliche Geschichte der ersten österreichischen Fußballerinnen in Wort und Bild nachzuzeichnen und sie in detaillierten Statistiken aufzuarbeiten. In vielerlei Hinsicht waren Österreichs erste Fußballerinnen „eine Klasse für sich“. Dass dieser Aufschwung just in der Zeit des „Austrofaschismus“ gelang, macht ihn auch gesellschafts- und genderpolitisch bedeutsam. Offiziell nahm der „Damenfußball“ erst im Jahr 1971 mit der Aufhebung des generellen Spielverbots des ÖFB auf den Verbandsplätzen seinen Anfang. Doch der Kulturwissenschaftler und Historiker Matthias Marschik und der Frauenfußball-Forscher und -Trainer Helge Faller begeben sich in diesem Buch auf die Spuren des „Damenfußballs“ in Österreich. Sie finden Hinweise darauf, dass Frauen schon vor dem Ersten Weltkrieg in Wien Fußball spielten und zeichnen die – sogar fotografisch festgehaltenen – intensiven Aktivitäten seit dem Jahr 1923 nach. Der Schwerpunkt liegt auf dem Ligabetrieb der Jahre 1935 bis 1938.

Diese Neuerwerbungsliste entstand größtenteils mit Unterstützung von Emma Lakkala.

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ – wir ersuchen daher die Leser_innen, vor Bestellung der Bücher in [Quick-Search](#) (Alle Bestände) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden in die [Ariadne-Datenbank](#) aufgenommen.

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

Lydia Jammerneegg und Andrea Gruber
A-1015 Wien, Josefsplatz 1
+43 1 534 10-487 und 457
ariadne@onb.ac.at
<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/>